

SPD und AWO – historische Verbindungen, örtliche Verbundenheit

Die Arbeiterwohlfahrt (kurz: AWO) ist ein befreundeter Verein und wird allgemein als SPD nahestehend gesehen. Woher kommt diese Einschätzung?

Seit der Gründung im 19. Jahrhundert war es ein wesentliches Markenzeichen der SPD, sich im Geist der Arbeitersolidarität um die Not leidenden Arbeiterfamilien zu kümmern. Dies wurde vor allem von den Frauen in der SPD geleistet.

Nach dem 1. Weltkrieg war die Unterstützung für die Arbeiterfamilien noch dringender geworden. Es sollte aber nicht nur Hilfe geleistet werden, sondern man wollte auch die Ursachen für die Armut bekämpfen.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, wurde am 13. Dezember 1919 die Arbeiterwohlfahrt als **innerparteiliche Selbsthilfeorganisation** gegründet, der sich alle sozialdemokratischen Männer und (vor allem) Frauen, die in der Wohlfahrtspflege tätig waren, anschlossen. Die AWO wurde von den Parteimitgliedern als „Kind der Partei“ bezeichnet.

Marie Juchacz war die treibende Kraft bei der Gründung der AWO 1919 und auch die erste Vorsitzende (1919 bis 1933).

Eine maßgebliche Rolle bei der Gründung der AWO spielte auch Louise Schroeder, die dann 1923 den Bezirksverband Schleswig-Holstein mitgründete und 11 Jahre diesen Bezirksverband leitete.

Die AWO war der einzige Wohlfahrtsverband, der vom NS-Regime verboten und aufgelöst wurde.

Nach dem Ende der Nazizeit gründete sich die AWO neu - allerdings als eigenständige, **parteinahe Organisation**, weil die britische Militärregierung staatliche Unterstützung für Wohlfahrtsorganisationen, die einer Partei angehörten, untersagte.

In der Nachkriegszeit ging es für die Menschen um die Sicherung ihrer Existenz. Für die AWO hieß das: Essen und Kleidung an ankommende Flüchtlinge verteilen, bei der täglichen Schulspeisung helfen und sich z.B. auch sonst um in Not Geratene zu kümmern.

Mit dem Namen „Louise Schroeder“ verbinden wir in Büdelsdorf das ehemalige Gebäude östlich des Sportplatzes an der Armesünderbucht. Dieses „Louise Schroeder-Heim“ war der Treffpunkt der Büdelsdorfer AWO.

Die Verbundenheit zwischen SPD-OV und AWO-OV spiegelt sich auch in den vielfältigen personellen Verflechtungen wieder. Hier seien beispielhaft genannt:

Marga Harbs - AWO-Vorsitzende von 1953 bis 1983, Mitglied der SPD-Fraktion (1966 – 1982) und langjährige Vorsitzende des Sozialausschusses.

Ann-Christin Winckel – Leiterin des AWO-Hauses für soziale Dienste am Eschenweg und langjähriges SPD-Mitglied.

Hagen Winckel - langjähriges Mitglied im AWO Vorstand und der SPD-Fraktion.



Vor allem durch das Zusammenwirken von AWO und SPD in Büdelsdorf kam es 1970 dazu, dass der AWO-Landesverband die Trägerschaft für die Gemeindeschwesternstation übernahm, woraus sich später dann die Sozialstation entwickelte. Diese Zusammenarbeit von AWO und SPD war auch ausschlaggebend dafür, dass 2001 das **AWO-Haus für soziale Dienste** im Eschenweg gebaut werden konnte, welches noch heute die etablierte soziale Einrichtung in Büdelsdorf ist.

AWO und SPD haben also eine gemeinsame Geschichte. Diese Verbundenheit hat sich auch in Büdelsdorf gezeigt – zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.